

Der Zauber der grünen Insel

Poller Irish Night lockte zahlreiche Fans an – Auch mit den Gästen musiziert

VON MARKUS FREY

Poll. Der wachsende Publikumerfolg der letzten Jahre bringt manchen Musikliebhaber bisweilen ins Grübeln. „Es ist immer mal wieder im Gespräch, ob wir nicht doch größer werden sollten. Wir haben hier stets 300 Zuhörer, doch wir hätten noch viel mehr Karten verkaufen können. Dafür müssten wir aber in einen größeren Saal umziehen und aus Poll rausgehen. Doch das wollen wir eigentlich nicht“, verwies Alfred Lobenstein vom Organisationsteam auf die allgemeine Gemütslage der Initiatoren der Poller Irish Night, die zum 10. Mal im Veedel ausgerichtet wurde.

Zehn Jahre nach ihrer Begründung zählt die meist sehr

“ Es ist diese Dynamik des Rhythmus, man geht einfach intuitiv mit. Irland hat seinen besonderen Charme. Es ist einfach diese Mischung aus allem, die Freundlichkeit der Menschen und die wundervolle Musik.

Alfred Lobenstein
Mitglied Organisationsteam

schnell ausverkaufte Veranstaltung längst zu einer festen Größe innerhalb der hiesigen Irish Folk Szene und ist über die Grenzen Kölns hinaus mittlerweile ein Begriff. Hervorragende Musikerinnen und Musiker verstehen es dabei stets, den Zauber der Landschaft, den besonderen Charme, sowie die Traditionen der grünen Insel in ein Konzert Erlebnis erster Güte zu verwandeln. „Es ist diese Dynamik des Rhythmus, man geht einfach intuitiv mit. Irland hat seinen besonderen Charme. Es ist einfach diese Mischung aus allem, die Freundlichkeit der Menschen



Das Folkmusic Duo Crawford & Palm, bestehend aus Sänger Steve Crawford und „Fiddlerin“ Sabrina Palm, begeisterte das Publikum.
Foto: Frey

und die wundervolle Musik“, erklärt Lobenstein die Wirkung des Phänomens Irish Folk, der nicht nur in Poll viele Musikfans in seinen Bann zieht.

Mit der Band Danú hatten die Poller Gastgeber um Initiator Thomas Stramm diesmal unter anderem eines der renommiertesten traditionellen irischen Ensembles für ein Live-Gastspiel in der Aula der Gemeinschaftsgrundschule Poller Hauptstraße gewinnen können. Aus den irischen Grafschaften Waterford, Cork, Dublin und Donegal stammend, begeisterte die Band um Sänger Nell Ni Chróinín an Flöte, Blechpfeife, Geige, Knopfakkordeon und Bouzouki mit irischem wie englischem Gesang das Poller Publikum.

Den vielbeachteten Auftakt zur Irish Night absolvierte das Duo Crawford & Palm, beste-

hend aus dem schottischen Sänger und Gitarristen Steve Crawford und der Bonner „Fiddlerin“ Sabrina Palm, die bereits seit ihrer Jugend keltische Musik spielt und als erste Deutsche überhaupt in Dublin die Prüfung zum Lehrer für traditionelle keltische Musik bestanden hat. Die Besucher der Irish Night lauschen angedächtig, während Crawford & Palm mit einfühlsamer Stimme und virtuosem Saitenspiel Melodien intonierten, die Herz und Seele tief berührten.

Doch bei aller Tiefgründigkeit der gefühlvollen melodischen Stücke, die mal von der Liebe, mal vom Tod, der See oder den Highlands und auch von einem hoffnungsvollen Neuanfang handelten, brachten die beiden Musiker das Poller Publikum zwischendurch auch zum Schmunzeln. Etwa als der Sänger aus Aberdeen die Zuhörer

mit seinem Berufsstand vertraut machte. „Ich bin ein Songwriter. Als solcher will man mit seinem Song natürlich etwas sagen. Doch das ist oft schwierig. Dann habe ich dieses Lied geschrieben und gemerkt ‘Oh, das hat jemand auch schon so gesagt‘“, scherzte Crawford, des Plagiatsvorwurfs gänzlich unverdächtig, bevor das Duo den Folk-Klassiker „More Love“ von Tim O’Brien und Gary Nicholson anstimmte.

Crawford und Palm lassen bei ihrem ausdrucksvollen Auftritt tief in die keltische Seele blicken. „Ihr kennt das sicherlich. Es gibt Momente im Leben, wo man sich fragt, ob das alles noch so richtig ist, was man tut. Genau davon handelt das nächste Stück“, wandte sich Geigerin Palm an die Zuhörer, bevor sie zur nächsten Ballade ansetzte.

25 ehrenamtliche Helfer sorgten dafür, dass die Poller Irish

Night für Musiker und Besucher einmal mehr zum echten Vergnügen wurde. An das Konzert in der Aula schloss sich eine gesellige Folk-Session im Alt Poller Wirtshaus an, bei der Künstler der Bands und Musiker aus der Reihen der Gäste spontan zum Musizieren zusammenfanden. „Man fühlt sich hier ein bisschen wie in Irland“, schwärmte Lobenstein über das irische Flair im Veedel.

„Das ist ja gerade das Schöne. Auch in Irland kommen die Leute zum Beispiel in einem Pub zusammen, um zu singen und gemeinsam auf ihren Instrumenten zu spielen, obwohl sie sich vorher gar nicht gekannt haben. Hier in Poll leben überdies einige Iren“, freute sich Lobenstein über die verbindende Wirkung und die integrative Kraft der traditionellen Folk-Musik aus Irland.